

## Erfolgreich sein in Gottes Augen 3. 9. 2017

Was ist Erfolg? Woher kommt das Wort? Was bedeutet es eigentlich? Wie kann ich in Gottes Augen Erfolg haben? Letzten Sonntag haben wir 4 Wachstumsbedingungen angeschaut, welche die erste Gemeinde in Jerusalem erfolgreich gemacht haben. (Apg 2:42)

Das Wort Erfolg hat viele verschiedene Facetten. Es hat sich gewandelt.

In der Schweizer Literatur ist es erst ab 1521 nachgewiesen, mit der Bedeutung «erfolgen». Es bezeichnete das Ergebnis eines bestimmten Verhaltens. Konkret die Folgen eines Verhaltens. Erst später, insbesondere mit der Industrialisierung, erhielt Erfolg die Bedeutung eines (noch) wertfreien, neutralen Resultats. Für das, was später mit „Erfolg“ bezeichnet wurde, dienten zunächst Begriffe wie „Sieg“ oder „Glück“.

Wo taucht das Wort «Erfolg» in der Bibel auf? Verschiedene Wörter werden je nach Übersetzer als «Erfolg» übersetzt: z.B, Gelingen, Gnade, ...

*So bewahrt denn die Worte dieses Bundes und tut sie, damit ihr Erfolg habt in allem, was ihr tut! 5 Mo 29:8*

שׂוּבָה saw-kal' anzusehen, umsichtig sein, bedenken, erwägen

*Und David hatte Erfolg auf allen seinen Wegen, und der HERR war mit ihm. 1Sam 18:14*

Das Wort Erfolg existierte also auch in der Alttestamentlichen Zeit nicht in dem Sinne, wie wir es heute verstehen. Erfolg wurde immer als Resultat umsichtigen Handelns gesehen, welches aus der Nähe zu Gott entstand, aus der Beziehung zu Gott und auf das konkrete Hören von Gottes Stimme. Es reichte dabei nicht, den Willen Gottes zu kennen. Erfolg stellte sich dann ein, wenn man auch nach Gottes Willen handelte.

In diesem Sinne erfolgreich waren viele der biblischen Vorbilder. Wie Moses, David, oder auch Josef! Beide, David und Josef hatten eine sogenannte Tellerwäscher-Erfolgsstory erlebt. Beide hatten sich bereits als sehr junge Männer entschieden, auf Gott zu vertrauen. Sie waren nicht bereit, faule Kompromisse zu machen bei Dingen, welche Gottes Absichten und Werten widersprachen.

Dabei waren sie nicht einfach nur mutig, sondern bereit, auch Strafe, Verfolgung und Verstossung in Kauf zu nehmen. Josef landete im Gefängnis, weil er seinen moralischen Prinzipien treu geblieben ist. Er wollte sich nicht auf eine Affäre mit der Frau seines Chefs einlassen. Wütend über die Zurückweisung schrie sie das ganze Haus zusammen und beschuldigte ihn dann, sie bedrängt zu haben. (1 Mo 39) Wie war ihm in dieser Situation wohl zumute? Er landete im Gefängnis! Dort hatte er viel Zeit, sich seinen Gefühlen zu stellen.

Später kam er wie durch ein Wunder frei, und überraschte den Pharao durch seine Weisheit. Er sagte sogar: „*In diesem Mann ist der Geist Gottes*“ 1 Mo 41. Er wurde vom Pharao zum wichtigsten Mann im ganzen Reich gemacht.

Oder Daniel und seine Freunde: Sie lebten über 1000 Jahre später als Joseph, hatten aber dieselbe Einstellung und Haltung Gott gegenüber. Auch sie wuchsen durch ihr Gottvertrauen in eine einflussreiche Staatsposition hinein. Sie wurden Berater und Regionale Verwalter grosser Provinzen. Alle vier wurden beneidet, es gab Intrigen, um sie zu Fall zu bringen. Aufgrund übler Verleumdungen wurde Daniels in ein Loch voller Löwen geworfen, seine Freunde bei andere Gelegenheit in einen riesigen Feuerofen. Doch Gott griff übernatürlich ein, rettete sie, und gab ihnen danach noch mehr Einfluss.

Josef, Moses, David, Daniel und seine Freunde, sie alle waren nach moderner Version «erfolgreich». Doch sie hatten nicht das Ziel, erfolgreich zu sein. Was sie wirklich wollten, war nahe bei Gott zu sein, sich von ihm prägen zu lassen, und dann entsprechend zu leben.

Woher kam diese Haltung? Wie war das möglich? Wie kann ein Mensch sich so auf Gott ausrichten? David hat es so gesagt: «*37 Der HERR, der mich aus den Klauen von Löwen und Bären gerettet hat, der wird mich auch vor diesem Philister beschützen*»

David wusste, dass Gott es gut mit ihm meinte. Er war der Jüngste in der Familie. Womöglich ist es ihm darum leichter gefallen, sich geliebt zu wissen?

So oder so, im Gegensatz zu seinen Brüdern auf dem Schlachtfeld ging es ihm nicht um die eigene Ehre, er wollte auch nicht berühmt werden, sondern er wollte nur für die Ehre Gottes einstehen! Und etwas zur Rettung seines eigenen Volkes beitragen. Dass er später König werden würde, daran hat er nicht im Traum gedacht.

Auch Josef oder Daniel suchten nicht den finanziellen Erfolg, sondern ein sinnvolles Leben. Erfüllt mit Segen, den man weitergeben konnte. Sei es für Israeliten, Ägyptern, Babyloniern oder wem auch immer!

Wenn Erfolg losgekoppelt ist von dieser Gottesnähe wird es sehr schnell gefährlich! Warum gibt es immer wieder erfolgreiche Menschen, die Suizid begehen? Vor 1 ½ Jahren hatte sich Starkoch Benoît Violier das Leben genommen. Auf dem Höhepunkt seiner Karriere. Niemand hatte wirklich eine Erklärung dafür. Alle wurden total überrascht. Es gibt eine lange Liste von Managern und Spitzenverdienern, denen ihr Erfolg kein Glück und keinen Halt geben konnte. Besonders bei Männern stehen Leistung und Erfolg im Vordergrund. Sie suchen darin nach ihrer

Identität, und laufen dabei Gefahr, sich immer weiter von Partner, Familie und von Gott zu entfernen.

Aber nicht nur Männer sind gefährdet, auch Frauen. Denn der Wunsch erfolgreich zu sein, ist oft begleitet mit dem Blick auf andere, offensichtlich erfolgreichere Männer und Frauen. Erfolgsstreben ist nicht beschränkt auf Fragen des Lohns oder der Position im Beruf. Es kann auch hier in unserer Pfimi, öfters um Erfolg gehen, als wir denken! Erfolg oder Ehr-folg?

Das war auch bei den Jüngern so. Es gab Streit zwischen ihnen, wer wohl der Grösste sei. Einmal kam sogar die Mutter des Johannes und des Jakobus zu Jesus und bat ihn darum, ihnen später, im Himmel, die beiden Ehrenplätze zur seiner Rechten und Linken zu geben.

Also Jesus hatte einige zu tun, um ihnen zu zeigen, worum es wirklich geht im Leben! Er hat es ihnen nicht nur gepredigt, sondern auch vorgelebt:

*Joh 6:38 Denn ich bin nicht vom Himmel herabgekommen, um zu tun, was ich will, sondern um den Willen des Vaters zu erfüllen, der mich gesandt hat.*

Dabei ging es mehr als um blosses Gehorchen, um danach Belohnung und Ehre zu bekommen. *Joh 10:30 Ich und der Vater sind eins.*

Jesus war seinem Vater so nahe, dass er sich mit ihm auf vollkommene Art und Weise identifiziert hat. Es suchte ständig eine vertiefte Wahrnehmung Gottes. Ein tiefes Wissen um alles, was IHN wichtig ist, und um eine völlige Annahme des Willens seines Vaters.

In der hebräischen Sprache und im Denken kommt wird diese Haltung dem anderen gegenüber mit dem Wort «yada» ausgedrückt. Den anderen «erkennen».

Dasselbe Wort, finden wir in *1 Mose 4:1 Und der Mensch erkannte seine Frau Eva, und sie wurde schwanger und gebar Kain.*

In Gottes Augen ist es dasselbe, jemanden zu erkennen... und ihn zu lieben! Trotzdem zu lieben!? Oder gerade darum zu lieben?

Er sieht nicht nur unsere Oberfläche... er sieht tief in unsere Seele, unser Herz und unsere Gedanken hinein... und liebt uns. Er sieht deine Widersprüchlichkeit... und liebt dich! Er lässt sich nicht davon abhalten, dich zu lieben, wenn er Unvollkommenheit sieht, Mangel oder angstgetriebene Abwehrreaktionen.

Er kann sogar mit unseren Abwehrreaktionen ihm gegenüber umgehen!

Adam und Eva haben sich versteckt, ... er hat sie gesucht!

Jesus hatte diese Haltung seines Vaters selber verinnerlicht und seinen Jüngern offenbart:

*Mt 18,14 Ebenso will euer Vater im Himmel nicht, dass auch nur einer, und sei es der Geringste, verloren geht.»*

Er spricht dort von den 99 Schafen, und dem einen verirrtten, das gerettet werden soll.

Auch wir können uns verirren auf der Suche nach Bedeutung, Anerkennung, Wert und Hoffnung auf echte, tiefe Liebe um unserer selber Willen.

Erfolg nach der heutigen Definition, geprägt vom Leistungsgedanken, ist eine Art seelische Selbstbefriedigung. Das Gegenteil des biblischen «erkannt seins» von Gott. Menschlicher Erfolg kann einsam machen, trotz all der Bewunderer, die uns umgeben.

Erfolg in Gottes Augen ist es, IHN zu erkennen, und SEINE Werke zu tun. Und ob es aus Liebe geschieht.

*Mk 12:30 und du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben aus deinem ganzen Herzen und aus deiner ganzen Seele und aus deinem ganzen Verstand und aus deiner ganzen Kraft!" 31 Das zweite ist dies: "Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!" Größer als diese ist kein anderes Gebot.*

Wie sonst lässt es sich erklären, was Jesus als vorletzte Rede in der Bergpredigt eindringlich lehrt? Direkt nach dem Bild des guten und schlechten Baumes (letzte Predigt) (Mt 7)

Er sagt prophetisch: *22 Viele werden an jenem Tage zu mir sagen: Herr, Herr! Haben wir nicht durch deinen Namen geweissagt und durch deinen Namen Dämonen ausgetrieben und durch deinen Namen viele Wunderwerke getan? 23 Und dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch niemals gekannt. Weicht von mir, ihr Übeltäter!*

Nie gekannt? Trotz offensichtlicher Wunder, Vollmachtatzen? Jesus zweifelt nicht daran, dass diese Dinge nicht geschehen sind. Er spricht von etwas total anderem. Welches Wort wird hier wohl verwendet?

Das gleiche Wort wie bei Adam und Eva! «erkennen»... (das griechische ginosko entspricht dem Hebräischen, bzw. aramäischen «yada».) Er sagt damit: Ihr habt euch niemals ganz auf mich eingelassen! Es ist nie zu einer echten Verbindung und Hingabe gekommen! Leistung und Erfolg zählen am Ende überhaupt nichts! Das allerwichtigste, was Gott in deinem Leben sucht, ist dass du dich seinem «Erkennen» ohne Angst hingibst, wie sich Adam und Eva gegenseitig hingeben mussten, um Kinder zu zeugen.

Eine von Liebe, Wertschätzung und gegenseitiger Hingabe geprägt Ehe ist wohl das eindrucklichste Vorbild, um unsere Beziehung zu Gott zu beschreiben.

Niemals würde ein liebevoller Ehepartner von dir verlangen, dass du arbeitest bis zur totalen Erschöpfung, bis zum Burnout, bis zum Umfallen. Sondern er wünscht sich, dass du sein Leben mit ihm teilst, seine Interessen, seine Gedanken über das Leben und über alles, was ihm wichtig ist. Dass ihr etwas zusammen unternimmt, und euch gemeinsam darüber freut, wenn etwas gelungen ist. Oder trauerst, wenn etwas kaputt gegangen ist, oder verloren...

Gib dich Gott ohne Angst hin. Vertraue dich ihm mit deinem ganzen Leben an! In Freude und Leid, in guten wie in schlechten Tagen... und du wirst in seinen Augen erfolgreich sein! Er wird dich segnen und zum Segen setzen! Und hab keine Angst, dass du zu kurz kommen wirst mit deinen Wünschen und Bedürfnissen. Vertraue darauf, dass auch ER DICH erkannt hat. Und dass er dir aus lauter Liebe alles schenken möchte, was dir wirklich guttut, und du ein gutes Leben hast.

Ich komme zurück zur Anfangsfrage. Was ist Erfolg? Erfolg im Reich Gottes?

Es ist eine unweigerliche Folge der Hingabe an Gott! Des von Gott erkannt seins, und des sich ihm Anvertrauens. Je mehr du dich ihm hingeben kannst, desto mehr Segen kann Gott in dir und durch dich wirken. Erfolg ist, dass du diejenige Person bist, die Gott geplant und durch seinen Geist geboren hat. Dieses Sein ist ein Prozess, kein Zustand. Vergleiche dich nicht, denn nur DU, nur genau DIESE vom Geist geschaffene Person wird nach seinem Wort VIEL FRUCHT bringen!